

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 328.

Montag, den 24. November.

1845.

### Bekanntmachung und Erinnerung.

Die von Grundstücken, Miethen und verschiedenen Luxusgegenständen zu dem hiesigen Stadtschulden-Lösungs-Fonds zu entrichtenden Abgaben sind auf den jetzigen November-Termin ebenfalls nur nach dem bisherigen Verhältnisse abzuführen.

Wie wir daher erwarten können, daß die Abführung der auf diesen Termin verfallenen Beiträge ohne allen Rückstand erfolgen wird, so haben wir auch an die unverweilte Berichtigung der auf frühere Termine noch ausstehenden Reste um so ernstlicher zu erinnern, als wir diese unterbleibenden Falls nunmehr durch militairische und, nach Befinden, gerichtliche Execution einbringen lassen müßten.

Leipzig, den 1. November 1845.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Demuth.

### Vom Landtage.

Sitzung der zweiten Kammer Donnerstag den 20. Nov. In Fortsetzung der Berathung der Wechselordnung kam man zu der Bestimmung, daß Kaufleute mit dem 18. Lebensjahre, als nach erlangter Volljährigkeitserklärung, wechselfähig sein sollten. Jani verlangte das 21. Lebensjahr; Brockhaus, welcher sich dankbar erinnerte, selbst mit dem 18. Jahre mündig gesprochen worden zu sein, Dr. Geißler, Hensel II. sprachen dagegen; Joseph unterstützte aber das Amendement, welches jedoch nicht angenommen wurde. Gegen die Ausdehnung des Wechselrechts sprach sich Joseph angelegentlich aus: er suche zwar die Stunde nicht hinauszuschieben, wo die Kammer sich von der Wechselordnung trenne, allein zu einer mit dem zeitlichen Rechte in gar keinem Verhältnisse stehenden Verallgemeinerung des Wechselgebrauchs könne er nicht schweigen; Achtung des Werthes der persönlichen Freiheit und Rücksicht auf den vorgeschrittenen Culturzustand forderten die größte Einschränkung. Er wollte schließlich die Wechselfähigkeit nur denjenigen Classen der Staatsbürger lassen, für welche sie ein dringendes Bedürfnis sei; das Gesetz über Schuldhast zu verwerfen, die Wechselfähigkeit aber auszudehnen, sei inconsequent. Dieses, so wie ein zweites Amendement: Wechselfähigkeit wenigstens nach zeitlichem Rechte zu begrenzen, ward nicht unterstützt. Nach dem Regierungsentwurfe, der angenommen wurde, sind nur Geistliche und Schullehrer, Studenten und Mäkler ausgeschlossen. Jani verlangte noch Ausschluß der Unteroffiziere und Gemeinen, was angenommen wurde; eben so wurde rücksichtlich der Seminaristen erklärt, daß sie als ausgeschlossen zu verstehen seien. Diese warf es Joseph vor, daß er dem Bauernstande auch die Freiheit der Wechselfähigkeit nehmen wolle, er betrachte sie als eine Gleichstellung. Hensel II., Claus, Wos nahmen noch an der Debatte über die Kategorien Theil. Joseph trat mit dem Amendement hervor: den Bauernstand von der Wechselfähigkeit auszunehmen; ein Abg. habe zwar eine Freiheit im Wechselrechte für den Bauernstand gesucht, allein eine Freiheit, sich selbst aufzuheben, sei keine Freiheit; es sei eine Freiheit der

Unfreiheit und daß das Recht, den Mitmenschen der Freiheit einer Schuld wegen oder sich selbst ihrer zu berauben, dem Bauernstande fern bleibe, wolle er als ein Vorrecht desselben zu erhalten suchen. Er ward jedoch nicht unterstützt. Bei dem letzten Paragraph, Wechselhast betreffend, kam es noch zu Debatten zwischen dem Ministerium und der Deputation. Ersteres verlangte Verweisung ins Schuldhaftgesetz; Eisenstuck jedoch sagte: das caput sei abgeworfen, jenes auch; wenn er nun in den Reliquien herumsuche, so werde nicht viel von dem Gesetze über die Schuldhast, diesem verjüngten Schulthurme, übrig bleiben! Minister v. Könneritz bestand jedoch darauf, daß Bestimmungen über Schuldhast gegeben werden müssen, schon aus Rücksicht auf den Handelgerichtsbrauch und die im Executionsgesetze als Executionsmittel bestimmte Hast; er hoffte übrigens, daß dieses Gesetz in der ersten Kammer gewürdigt und durchgehen werde. Brockhaus und Joseph verlangten noch, daß auch Erben von Kaufmannsgeschäften nicht für Schulden ihres Erblassers mit Wechselhast belegt werden dürften und die Kammer ging hierauf auch ein. Sonnabend Berathung über einige Nachträge zur Wechselordnung.

### Soll das Turnen ein Theil des Volksunterrichts werden?

Ueber diesen Gegenstand sind bei der gegenwärtigen Ständeversammlung mehrere Petitionen eingereicht worden, und es scheint daher geeignet, auch die abweichende Ansicht des Adorfer Turnrathes darüber in weiteren Kreisen zu veröffentlichen, die in Nr. 44 des Adorfer Wochenbl. ausgesprochen ist. Sie lautet also:

Die Absicht der Eingabe bei der Kammer geht dahin, sämtliche Gemeinden Sachsens, städtische wie ländliche, dadurch zu zwingen, Turnanstalten zu errichten und zu erhalten, daß das Turnen für einen Theil des Volksunterrichts erklärt und somit unter die Angabe des Elementarschulgesetzes von 1835 gestellt wird, welches im 29. §. den Gemeinden auferlegt, die Mittel zur Einrichtung und Erhaltung aller derjenigen Lehrzweige aufzubringen, für welche eben jenes Gesetz sich erklärt.



So wenig an sich dagegen zu sagen sein mag, wann man diesen also motivirten Antrag lediglich von seiner idealen Seite betrachtet, so viel dürfte ihm entgegenstehen, wenn man seine Ausführbarkeit und praktischen Konsequenzen erwägt. Wo wohlhabende Communen sich nur aus Unverstand, Störrigkeit oder Philisterei irgend einer Art gegen die Unterstützung des Turnens stemmen und die Mittel dazu verweigern, da ist der Vorschlag der Petition und ihr Zwang ganz gerechtfertigt. Das wird aber im Allgemeinen in unserm Vaterlande seltener sein. Dester wird Armuth und das Ringen mit den Bedürfnissen des Tages die Gemeinden abhalten, ihren Blick auf höhere Erziehungszwecke zu richten. Und solche Zustände dürfen namentlich wie nicht aus den Augen lassen, wir, denen sie am nächsten liegen, wir, die wir sie theilen müssen. Wo die Communen so arm sind, daß sie ohne Staatszuschuß nicht einmal die 120 Thlr. für den Lehrer aufbringen können, wo halbe Dörfer betteln und kummern, wie im obern Voigtlande, z. B. Romtengrün, Sohl und Sachsenberg, da wäre es übertriebene Härte, ihnen zu sagen: schaffte Turnzeug, haltet Turnlehrer und — hungert! Der Einwurf: erst Brod, dann Kraft, erst den Körper, dann den Geist, schlägt Alles nieder und was für uns der erste Hauptgrund, den Armen die Bürde einer neuen Gemeindelast, und gelte es noch Edleres, als das Turnen, nicht anzufinnen, wollten wir auch von den andern Schwierigkeiten der Ausführung, der Anstellung und Vertheilung der Turnlehrer und dergleichen ganz absehen.

Aber es schien uns auch die Petition in ihren Konsequenzen die Freiheit des städtischen und Gemeindefens an einer der empfindlichsten Stellen zu verletzen.

Anstalten, wie das Turnen, welche lediglich vom Volke und für es sind, müssen überhaupt das Product des freien Triebes des Selbstwillens, der Liebe sein. Wer kann Jugendlust und Jugendkraft durch papierne Befehle produciren? Helft Euch selbst und Gott wird helfen. Das ist der große Grundsatz aller Turner. Mengt sich erst Gesetz und Staat mit Zwang dazwischen, dann gute Nacht frisches, freies Wesen. Entweder werden solche Zwangsanstalten Schulen soldatischer Disciplin oder kalte, mühselig überwachte Kinderbewahrungen. Und wer, giebt man der Regierung einmal das Heft des Schwertes, indem man das Turnen unter das Ministerium des Cultus bringt, wer hindert dann, daß die Klinge nicht langsam rostet, scharf, oder gar in die Scheide kehrt.

Noch schlimmer sieht die Sache von einer dritten Seite aus.

Das beste Gut, was wir der Bewegung von 1830 danken, ist unsere städtische Freiheit, garantirt durch die Städteordnung. Ihr bester Theil besteht aber darin, daß die Gemeinde alles dasjenige, was sie für gut und zeitgemäß hält, durch ihre verfassungsmäßigen Organe frei und selbstständig hervorrufen, die Mittel dazu aufbringen kann. Dafür kann aber auch jede Gemeinde jede Auflage, Abgabe oder Verwendung ihres Vermögens verweigern, wie sie will. Insbesondere darf nach §. 34 der allgem. Städteordnung kein Theil des Stadtvermögens zur Staatescasse gezogen, zu Staatszwecken verwendet, mit andern Worten, es können die Bürger nicht gezwungen werden, ihr städtisches Vermögen zu Zwecken zu verwenden, welche der Staat beschützt oder will. Sollen nun Städte (bei Dorfgemeinden ist es etwas anders) durch die vom Staate ausgegangene Erklärung des Turnens zu Volksschulanstalten indirect gezwungen werden, ihr

städtisches Vermögen also zu verwenden, so scheint uns dies eine Verletzung des städtischen Rechts, ein Eingriff in städtische Freiheit, welche die Rammern niemals zugeben würde, und welcher wir, unserer Seite, niemals das Wort reden mögen.

Etwas Anderes und das Beste, um auch unsern Vorschlag zu bringen, wäre es vielleicht, wenn der Staat eine bestimmte Summe aussetzte, wozu arme Gemeinden, welche freiwillig Turnanstalten errichten wollen, die erforderliche Unterstützung erhielten. Jedes andere amtliche Einwirken bestimmter Behörden dürfte dem Turnen nur schaden.

### Kinderbewahranstalten in Toskana.

Die ersten Kinderasyle (wie sie dort heißen) wurden 1833 gleichzeitig in Livorno und in Pisa eröffnet, bald darauf ein drittes in Florenz, worauf die Sache überall Nachahmung fand. Alle diese Anstalten werden durch freiwillige Beiträge erhalten. Es gibt ihrer jetzt in Toskana 20 mit 2000 Kindern. Die jährliche Ausgabe für ein Kind beträgt durchschnittlich (Localmiete, Dienstelohn, Lehrerbefoldung, Suppe, Alles zusammengerechnet) gegen 7 Thlr. Die Aufsicht besorgen gewöhnlich Damen-Comités, deren Mitglieder einander ablösen. — Monatlich finden einmal Beratungen der Comités statt, deren Stoff die in das Inspectionbuch eingeschriebenen Bemerkungen zu liefern pflegen. Die Asyle sind zum Besten der Armen errichtet und die Kinder werden unentgeltlich aufgenommen. Sie zerfallen gemeiniglich in zwei Classen, deren jede ihren besonderen Saal und ihre besondere Vorsteherin hat. Die erste Classe enthält Kinder von 18 Monaten bis zu 4 oder 5 Jahren. Zu jedem Asyl gehört ein Spielplatz, auf welchem die Kinder zu leichten gymnastischen Uebungen angewiesen werden und nach freier Wahl spielen. Es ist auch der Versuch gemacht worden, Handarbeiten einzuführen. In Florenz gehören Kaufleute und Handwerker zu dem Comité, welche dafür sorgen, den Kindern Beschäftigungen ihren Kräften angemessen zu geben und späterhin es über sich zu nehmen, ihnen ihr Fortkommen im thätigen Leben zu erleichtern. Handzeichnen und die Anfangsgründe der Geometrie und Mechanik werden in der obern Classe gelehrt. Bei den Handarbeiten wird mit Eifer dahin gestrebt, die Kinder einzeln zu beschäftigen, damit ihnen das, was die Erziehung in Familien gewährt, erhalten bleibe und nicht die Verderbnis, welche den Fabrikarbeiten anzuhängen pflegt, unter ihnen einreißt. Weniger Unterricht als Erziehung ist das Augenmerk der Directionen; die Asyle sollen besonders auf die sittliche Ausbildung des Volks hinarbeiten und zwar durch die einfachsten und mildesten Mittel einer mütterlichen Leitung. — Im Schulzimmer machen die Kinder eine Reihe von Uebungen durch, welche darauf berechnet sind, ihre geistigen und leiblichen Fähigkeiten zu entwickeln, ohne sie zu ermüden. Man läßt sie nie länger als eine Viertelstunde still sitzen. Den Religionsunterricht leitet der Pfarrer des Kirchspiels, in welchem sich das Asyl befindet. Die Vorsteherinnen führen Journale, welche, kann man sagen, die moralische Geschichte des Instituts enthalten und in denen sich zahlreiche interessante Thatfachen aufgezeichnet finden, welche Zeugnis geben von dem Arbeiten der geistigen und sittlichen Kräfte in einem Alter, das von den Pädagogen und Moralphilosophen noch nicht viel beobachtet ist. Obgleich diese Anstalten in Toskana noch so jung sind, ist ihre Entwicklung doch schon in unerwartet hohem Grade fühlbar.



Besonders auffallend ist es, wie sehr sich in den Asylen der Gesundheitszustand der Kinder verbessert hat. Die Untersuchungen, welche die Medicinalcommissionen in dieser Beziehung angestellt haben, ergeben höchst wichtige Resultate, nicht allein in Bezug auf die Kinder selbst, sondern sogar in Bezug auf ihre Familien und daher auf die ganze arme Bevölkerung der Städte und

der Dörfer, in denen sie wohnen. In den Asylen sterben nicht mehr als zwischen 2 und 3 Procent, während die gewöhnliche Sterblichkeit der Kinder zwischen 2 und 6 Jahren in Florenz sich auf 16 Procent beläuft. Dasselbe Resultat ist in der Lombardie beobachtet worden, wo die Asyle zahlreicher sind als in Toscana.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Grefschel.

## Witterungs-Beobachtungen

vom 16. bis 22. November 1845.

(Thermometer frei im Schatten).

Nov.	Barom. d. Stunde.	10° R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Pariser. Z. Lin.				
16.	Morgens 8	27.9,8	+ 2,8	NO.	bewölkt, neblig.	
	Nachmittags 2	— 9—	+ 6—	NO.	bewölkt.	
	Abends 10	— 7,8	+ 7—	SSO.	trübe.	
17.	Morgens 8	— 6—	+ 5,8	S.	Sonnenschein.	
	Nachmittags 2	— 6—	+ 8,8	S.	Wolken.	
	Abends 10	— 7—	+ 7,8	SW.	bewölkt.	
18.	Morgens 8	— 7,4	+ 5—	SSW.	Sonnenschein.	
	Nachmittags 2	— 6,7	+ 7,6	SSW.	Sonnenblicke, windig.	
	Abends 10	— 5—	+ 7—	SW.	trübe, windig.	
19.	Morgens 8	— 6,8	+ 6,2	SW.	leichte Wolken.	
	Nachmittags 2	— 5,6	+ 8,7	SW.	Sonnenblicke.	
	Abends 10	— 4,5	+ 10,2	SW.	Wolken, windig.	
20.	Morgens 8	— 4,8	+ 10—	SW.	trübe, feucht.	
	Nachmittags 2	— 4,4	+ 11,6	SW.	Regen, Wind.	
	Abends 10	— 4—	+ 8,4	SW.	trübe, feucht.	
21.	Morgens 8	— 5,4	+ 6,2	SW.	Wolken, lustig.	
	Nachmittags 2	— 6,9	+ 9—	SW.	Sonnenblicke, windig.	
	Abends 10	— 6,9	+ 5,2	WSW.	gestirnt.	
22.	Morgens 8	— 5,6	+ 5,6	WSW.	bewölkt, neblig.	
	Nachmittags 2	— 5—	+ 8,1	WSW.	trübe, feucht.	
	Abends 1	— 4,9	+ 5,7	W.	trübe.	

## Theater der Stadt Leipzig.

Montag den 24. November 1845:

### Zopf und Schwert,

geschichtliches Lustspiel in 5 Acten von Karl Gupkow.

Personen:

Friedrich Wilhelm I., König von Preußen, Vater Friedrichs des Großen,	Herr Warrder.
Die Königin, seine Gemahlin,	Frau Wender.
Prinzessin Wilhelmine, ihre Tochter,	Frau Angermann.
Der Erbprinz von Baiern,	Herr Wagner.
Graf Seckendorf, Kaiserlicher Gesandter,	= Vaulmann.
Ritter Rotham, Großbritannischer Gesandter,	= Stürmer.
Fräulein von Sonnfeld, Hofdame der Prinzessin,	Frau Sey.
Frau von Biereck, Damen der Königin,	Frau Sattler.
Frau von Holzendorf,	= Vaulmann.
General von Grumkow, Räte und Vertraute des Königs,	Herr Keller.
Graf Schwerin,	= Saalbach.
Graf Wartenleben,	= Bickert.
Gverdmann, Kammerdiener des Königs,	= Ballmann.
Kamke, Kammerdiener der Königin,	= Linke.
Ein Lakai des Königs,	= Kaffner.
Schhof, ein Grenadier,	= Weizner.
Generäle. Officiere. Hofdamen. Mitglieder der Tabakgesellschaft.	
Grenadiere. Lakaien.	

Ort der Handlung: das königliche Schloß in Berlin. Zeit: 173—.

Dienstag den 25. Novbr.: **Alles durch die Frauen**, Lustspiel von Hermann. **Hierauf: Adam und Eva**, Lustspiel von Gatt.

Mittwoch den 26. Novbr.: **Tessonda**, große romantische Oper in 3 Acten von Gehe. Musik von Spohr.

\* \* Deutsche Gesellschaft. — Kürzere Mittheilungen.

## Bekanntmachung

des

## Leipziger Kunstvereins.

Unser Vereinsblatt für 1844, **Lesendes Mütterchen nach Widenberg, gestochen von Eichling**, welches bereits vor einiger Zeit vollendet ist, konnte wegen der durch die Hauptausstellung fast vermehrten andern Geschäfte noch nicht vertheilt werden. Gegenwärtig soll diese Vertheilung erfolgen, und werden die durch notarielle Verloosung den Actiennummern zugetheilten Abdrücke den geehrten Actionairs übersendet werden. Da jedoch diese Uebersendung ziemlich zeitraubend ist, so stellen wir es Denjenigen, welche das Blatt schneller zu erhalten wünschen, frei, dasselbe von Montag den 24. bis Freitag den 28. dieses Monats, Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr, unter Vorzeigung ihrer Actienbeitragsquittungen für das Jahr 1844, und gegen Quittung über die erfolgte Aushändigung im Locale des Kunstvereins am Thomaskirchhofe bei dem Custos des Vereins, Hrn. Barbe, in Empfang zu nehmen. Leipzig, 22. November 1845.

Das Directorium des Leipziger Kunstvereins.

## Kunst- und Gewerbeverein.

Allgemeine Versammlung morgen Abend 7 Uhr.

**Delgemälde** von guten Meistern kommen unter Nr. 484 bis 536 den 25. November in der Gewandhaus-Auction vor.

**AUCTION** im Gewandhause. Heute Nachmittags schöne große Kupferstiche in goldnen Rahmen.

**AUCTION**. Guter Rum in kleinen Gebinden und Flaschen, desgl. Laubenheimer Wein in Flaschen kommt Dienstag den 25. Nov. Vormittags 11 Uhr in der Gewandhaus-Auction vor.

**Gefüllte und einfache Tulpenzwiebeln** kommen morgen früh in der Gewandhausauktion vor.

**Eine gute Droschke** kommt Dienstag den 25. Novbr. Vormittag 10 Uhr in der Gewandhausauktion vor.

**Literarische Anzeige.** So eben ist bei **Louis Rocca** (Grimma'sche Straße Nr. 11) erschienen und für 1 Ngr. zu haben:

### Zopf und Scheere.

Ein Gesellschaftslied für die deutschen Zopfgegner. Vom Bruder **Friedhold Löwenberg**, nach der Melodie der Parisienne von 1830.

Beim Erscheinen chinesischer Artikel auf den Leipziger Messen dürften auch Zöpfe mit eingeschmuggelt werden; weshalb dieses Lied den deutschen Sängerkreisen besonders empfohlen zu werden verdient.

Zur 29. Landes-Lotterie, deren Ziehung 1. Classe am 8. December a. e. statt hat, empfehle ich mich mit Loosen aus den Hauptcollecten des Hrn. **C. C. F. Meyer** in Seithayn, **Suido Vogel** in Leipzig

zum Planpreise hienüt bestend. **Carl Matthes**, Neukirchhof Nr. 1 im Gewölb.



In der **Fest'schen** Verlags-Buchhandlung in Leipzig sind so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die  
**Lehre von Gott**  
nach  
vernünftigen Begriffen und zeitgemäßen Bestimmungen  
von  
**Johannes.**

Erster Versuch zur Fassung des Lehrbegriffs in der deutsch-katholischen Kirche.  
Preis  $\frac{1}{4}$  Thlr.

Die  
**symbolischen Bücher**  
der  
protestantischen Kirche  
in ihrem Widerspruche  
mit Schrift und Vernunft.

Eine Uebersicht  
der Geschichte und des Inhalts der symbolischen Bücher  
für das  
**deutsche Volk.**  
gr. 8. broch. Preis  $\frac{1}{2}$  Thlr.

**Daguerreotyp = Portraits** zu  
**Weihnachts-Geschenken**  
werden täglich von Morgens  $\frac{1}{2}$  10 bis Nachmittags  $\frac{1}{2}$  3 Uhr  
**schnell, schön und billig** angefertigt bei  
**Carl Finck**, Daguerreotypist.  
Königsplatz Nr. 11 neben der Handelsschule.

Die lithographische Anstalt von  
**A. F. Berger,**

unter Leitung des Lithographen **Bartsch**,  
befindet sich jetzt in der Katharinenstraße Nr. 2 (im sogenannten  
Griechenhause). Lithographien in allen Manieren, Adress- und  
Visitenkarten, Portraits, sowohl nach der Natur als nach Ori-  
ginalen, werden sauber und elegant geliefert. Kaufmännische  
Formulare sind stets vorräthig.

**Große Lotterie.** Im diesjährigen Spiel der Königl.  
Sächs. Staats-Lotterie zu Leipzig gewann meine glückliche Col-  
lection 30.000 Thlr. auf Nr. 7490, 10.000 Thlr. auf Nr. 22615,  
auch 11 Gewinne zu 2000 Thlr. und 1000 Thlr. Erneuetes  
Glück wird hoffentlich sich in der bevorstehenden 29. Lotterie  
weiter bewahren, wozu ich meine glücklichen Loose bestens em-  
pfehle.  
Der concessionirte Collecteur  
**Moriz Meyer jun.** in Leipzig, Brühl Nr. 24.

**Bekanntmachung.**

Alle Kerzen aus meiner Fabrik sind am Fuße mit  
**W** gestempelt, was, um fernere Irrungen zu ver-  
meiden, genöthigt bin, hiermit anzuzeigen.

Schönefeld, Monat November 1845.

R. f. c. Stearinkerzen- und Seifenfabrik.

**G. S. Kunz.**

Eine sehr gute Drehrolle steht zum Gebrauch: Johannisgasse  
Nr. 6—8. Man bittet in der Hausflur rechts, wo angeschlagen  
steht „Klingel zur Rolle,“ zu klingeln; auch ist daselbst an einen  
Herrn Studierenden oder sonst an einen soliden Herrn eine sehr  
freundliche, ruhige Stube mit oder ohne Kammer, von jetzt  
oder zu Weihnachten zu vermietthen. Zu erfragen 3. Etage im  
linken Flügel.

Als **neu, elegant** und zugleich **zweckmässig**  
wegen deren Dauerhaftigkeit empfehle ich:

**angefangene und fertige  
Stickereien auf Leder,**

wovon folgende neue Gegenstände fertig wurden:

Serviettenbänder,	Zahnstocher-Etuais,	Feuerzeuge,
Nadel-Etuais,	Haar- u. } Bürsten,	Notizbücher,
Handschuhkasten,	Kleider- } Bürsten,	Schlüsselschrän- chen,
Flacon- u. } Unter- Lampen- } setzer,	Hosenträger,	Lesenzeiger,
Ballbücher,	Cigarren-Etuais,	Mappen.
	Brillen-Etuais,	

**L. Bucher, Tapissier-Manufactur,**  
Grimma'sche Straße, Auerbachs Hof.

Das Magazin von **H. A. Lüderitz,**  
Petersstraße Nr. 23, erste Etage,

empfehle sein Lager neuer Betten, Bettfedern, Matratzen, feins-  
ter, mittler und ordinairen Damen- und Herren-Hemden,  
Strümpfe, Negligé-Jäckchen, Unterröcke, Chemisettes, Kragen,  
Manschetten u. s. w., Bettüberzüge, Bettinlette, so wie sonsti-  
ger Ausstattungsgegenstände in großer Auswahl, worauf auch  
Bestellungen zur Anfertigung nach Aufgabe angenommen  
werden.

**Schwarzseidene Franzen**

in jeder Breite, so wie auch **wollne**, empfiehlt zu billigen  
Preisen **Friedrich Schröter**, Petersstraße Nr. 42/33.

Wir empfehlen unser Commissionslager von  
**Bielefelder Leinen und Taschentüchern**,  
sowohl in Partien wie auch in ganzen und halben Stücken zu  
Fabrikpreisen.  
**Füllmichs Erben**,  
Brühl im Kranich.

**Louis Seyfferth,**

Grimma'sche Straße Nr. 2, 1. Etage empfiehlt seine  
**Bettfedern = und Roßhaar-Handlung,**

so wie sein  
**Magazin fertiger Federbetten und Matratzen**,  
und verspricht bei reellster Bedienung die billigsten Preise.

**Puppen** mit Haarköpfen zum Selbstfrisiren, mit Por-  
zellan- und ordinairen Köpfen, einfach und ele-  
gant gekleidet, werden sehr preiswürdig verkauft: Schloßgasse  
Nr. 1, 2. Etage.

**Messingene Stellampen** in vier verschie-  
denen Größen  
empfang in Commission und empfiehlt zu billigen, aber festen  
Preisen

**Gustav Hartmann,**  
Gewölbe: **Thomasgäßchen Nr. 10.**

**J. C. Schwartz,**

Brühl Nr. 26/518,

empfehle sein Lager aller Sorten neuer gerissener Bettfedern,  
Flaumfedern, Schwanen- und feinsten grönländer Eiderdaunen,  
so wie fertiger Federbetten und Roßhaarmatratzen zu den billig-  
sten Preisen.



## Billige Kleiderstoffe,

- als:  $\frac{5}{4}$  breite  $\square$  Merinos, das Kleid von 16 Ellen, à  $1\frac{1}{2}$  Thlr.,  
 $\frac{7}{4}$  breite, schwarz faconirte Deleans, à Elle  $6\frac{1}{3}$  Ngr.,  
 $\frac{5}{4}$  breite Poil de chèvre in den neuesten Mustern, à Elle 5 Ngr.,  
 $\frac{5}{4}$  breite Milanollo und Cachemirs, à Elle 6 bis  $7\frac{1}{2}$  Ngr.,  
 $\frac{5}{4}$  breit Crêpe Rachele, à Elle 4 Ngr.

und andere Stoffe zu herabgesetzten Preisen empfehlen in größter Auswahl **F. J. Danckert & Co.**, Grimm. Straße Nr. 36/579.

## Fertige Hemden,

**Chemisettes, Manschetten, Kragen** etc. für Damen und Herren empfiehlt en gros und en detail das **Magazin fertiger Wäsche** von **L. Bucher**, Grimm. Straße, Auerbachs Hof.

**Stearinkerzen** à 10, 11 und 12 Ngr. pr. Pack, bei Abnahme von 20 Pack. t  $\frac{1}{2}$  Ngr. billiger, ferner doffirte, weiße und gelbe **Wachstöcke**, so wie **Wachlichter** in allen Sorten empfiehlt

**Gustav Hartmann**, Gewölbe Thomasgäßchen Nr. 10, früher Bühnengewölbe Nr. 38.

## Stearinkerzen

bester Qualität empfiehlt

**C. F. Schubert**, Brühl Nr. 27/519.

## Hamburger Thonfreide,

sowohl roth als weiß, von ganz vorzüglich guter Eigenschaft, empfehlen den Herren Kleidermachern in großen und kleinen Partien äußerst billig

**Gebrüder Tecklenburg.**

## Faber'sche Bleifeder,

**deutsches Fabrikat**, aber den besten Englischen in Nichts nachstehend, erhielten wieder in allen Bleihärten von den weichsten bis zu den härtesten Sorten in 7 Abstufungen, die wie in Grossen, Duzenden und auch einzeln verkaufen; ingleichen sind auch die hübschen Equis mit einem Sortiment von 7 dieser feinen Bleifedern wieder angekommen bei

**Gebrüder Tecklenburg.**

## Verkauf eines Hauses und Bauplatzes.

Ein Haus mit Hintergebäude, Hof und Garten, so wie ein Bauplatz vor dem Windmühlenthore ist zu verkaufen durch

**Adv. Alexander Rind,**

Thomasgäßchen in H. Heise's Hause Nr. 5.

## Hausverkauf.

Im neuen Anbaue der Grimmaischen Vorstadt, sehr angenehm gelegen, soll ein anständig gebautes Haus mit Garten, Verhältnisse halber, für 23,000 Thlr., mit 6000 Thlr. Anzahlung, sofort verkauft werden. Darauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adresse unter HK. H. 4. in der Exped. dies. Blattes franco niederzulegen. Unterhändler werden verboten.

**Zu verkaufen** oder zu vermieten ist ein (Wiescher) Stussflügel, ganz billig: Moritzstraße Nr. 2.

**Zu verkaufen** ist ganz billig ein Divan und ein Sopha: Burgstraße Nr. 21, 4. Etage vorn heraus.

Große und kleine Pflaster- und größere Feldsteine, desgleichen hartgebrannte Dachsteine sind billig zu verkaufen durch den **Gärtner Rienhagen** in Abnaundorf.

Ein Handollwagen, dauerhaft gebaut, steht billig zu verkaufen. Das Nähere ist Neukirchhof Nr. 27/264, parterre zu erfragen.

Ein Windofen nebst Rohren ist billig zu verkaufen: Burgstraße Nr. 22, parterre.

## Beste Zwickauer Pechsteinkohle

verkauft den Scheffel zu 18 Ngr. **Ed. Peter**, Petersstr. 8.

## Braunkohlen-Verkauf.

Von den Kohlenwerken zu Pulgar ist mir mit heutigem Tage der Vertrieb von Kohlen für Leipzig und Umgegend übertragen worden, und verkaufe ich selbige zu folgenden Preisen:

**Würfellohle**, erste Qualität, Scheffel  $6\frac{1}{2}$  Ngr.,  
**Desgleichen** zweite " " " 6 " "  
**Fülllofellohle** " " " 5 " "

Leipzig, den 13. November 1845.

**J. C. Weber**, Windmühlenstraße Nr. 48/861.

**Verkauf.** Zwick. Steinkohlen, Böhm. Braunkohlen, Coaks, Torf und Brennholz verkauft zu herabgesetzten Preisen, so wie auch eine Partie klarer Steinkohlen

**G. C. Reblgarten**, Burgstraße Nr. 10.

## Mehl-Verkauf.

Feines Weizenmehl auf der englisch-amerikanischen Mühle gemahlen, welches sich zu Stollen vorzüglich eignet, ist stets zu haben in der Angermühle bei

**Adolph Rittler.**

## Zu beachten!

Um das Lager der in den vergangenen Tagen in Herrn Rouffets Hause, Katharinenstraße Nr. 18, zur Versteigerung gekommenen Laubenheimer und Deidesheimer Weine gänzlich zu räumen, sollen dieselben aus freier Hand verkauft werden und finden die Herren Consumenten hier Gelegenheit, etwas **Gutes** zu einem **sehr billigen** Preise zu acquiriren.

Herr Röttchermeister **Dietrich**, Brühl, Ecke des Halle'schen Gäßchens im Apfel, besorgt das Nöthige und wollen sich geehrte Käufer an denselben wenden.

## Brustthee = Bonbons

empfehle allen Brustleidenden bei jetzt feuchter Witterung

**C. F. Schubert**, Brühl Nr. 27/519.

So eben empfing ich:

**echt Nürnberger Lebkuchen**

in weiß und braun,

**echt Frankfurter Wachsstock,**

welches ich meinen verehrten Abnehmern mit der Versicherung anzeige, daß die Qualität von allen ganz vorzüglich ist.

**Abraham Rämpfer.**

## Italienische Maronen und Frankfurter Bratwürste

empfehle

**C. W. Müller**, Petersstraße.

## Einen Transport frische See-Zander

haben wir erhalten und verkaufen solche zum billigsten Preis: Frankfurter Straße Nr. 16, und Markttag auf dem Fischmarkt in der Katharinenstraße. **Braune und Rneifel.**



Fadennudeln aus den besten **Fäden**, von 3 Rgr. bis 5 Rgr, Band-, Strauß- und Façon-Nudeln, Eiergräupchen, ordin. und Perlgräupchen, Reiskreis, echten und unechten Sago, feine Maccaroni, Dampf-mehl und alle Sorten Reis empfiehlt vorzüglich gut und billigst **L. Beutler**, Nicolaistraße (Amtmanns Hof).

## Speckpöflinge

empfehlen **J. A. Nürnberg**, Markt Nr. 7.

**Frische Austern,  
Vielere Sprotten und Speckpöflinge,  
Frankfurter Würste,  
Neue Lüneburger Braten**

empfehlen die Weinhandlung von **A. Haupt**, Neumarkt Nr. 13/20.

Ein thätiger Mann sucht ein, wo möglich literarisches Geschäft, wobei eine Anzahlung von 2 bis 300 Thlr. genügt, zu kaufen oder zu pachten. Auch würde derselbe gern einen Markthelferposten in einem dergleichen Geschäft annehmen. Näheres Neudnitzer Straße Nr. 13, 2 Treppen.

## 500 Thaler

werden auf ein Haus zur ersten Hypothek zur 5<sup>o</sup>/<sub>o</sub> zu erborgen gesucht. Anträge hierauf bittet man an Herrn **Grube** auf der Windmühlengasse Nr. 15 zu legen.

**Gesucht** wird zum 1. December ein ordentlicher Billardsmarqueur: Burgstraße Nr. 24 parterre.

**Gesucht** wird ein Bursche, der einen Schubkarren fahren kann und mit Papier versteht umzugehen: kleine Windmühlengasse, Gartengebäude 3 Treppen Nr. 10.

**Gesucht** wird zum 1. December ein ordentliches Dienstmädchen: kleine Fleischergasse Nr. 1, 2 Treppen hoch.

**Gesucht** wird ein Dienstmädchen, sogleich oder zum ersten December: große Funkenburg, Herrenhaus, 2 Treppen.

**Gesucht** wird ein Frauzimmer in Schlafstelle: Friedrichstraße Nr. 10, 3 Treppen

Ein ordentliches, reinliches und fleißiges Mädchen wird zum 1. December in den Dienst gesucht. Gefordert wird, daß dasselbe im Kochen nicht unerfahren ist und gut waschen kann. Zu melden Brühl Nr. 72, 2 Treppen.

**Gesucht** wird zum 1. December ein ordentliches Dienstmädchen: Schloßgasse Nr. 3, 3 Treppen.

**Gesucht** wird gleich oder zum 1. December ein ehrliches, reinliches Dienstmädchen. Zu erfragen Neumarkt in Herrn Klings Haus Nr. 12, 3. Etage.

## Dienstgesuch.

Ein junger Mann in den 20er Jahren sucht einen Dienst als Markthelfer, Hausmann etc. und bittet gütige Berücksichtigung im Böttchergäßchen Nr. 3, 1 Treppe hoch abzugeben.

**Gesuch.** Ein junger Mensch von 21 Jahren sucht zum 1. Decbr. einen Dienst. Hierauf Reflectirende wollen ihre werthen Adressen Antonstraße Nr. 9, 1 Treppe rechts niederlegen.

**Gesuch.** Ein junges, alternloses Mädchen (nicht von hier) sucht unter bescheidenen Ansprüchen in einer anständigen Familie ein Unterkommen, entweder als Gehilfin der Hausfrau, wo sie auch die Aufsicht der Kinder mit übernimmt, oder auch bei einer alten Dame. Nähere Auskunft wird Ritterstraße Nr. 12, 2 Treppen hoch, erteilt.

**Gesucht** wird sogleich oder zu Weihnachten ein kleines oder mittleres Familienlogis. Offerten mit Angabe des Preises bittet man unter der Schiffe T. A. bei dem Portier im baler. Bahnhofe abzugeben.

## Vermiethung eines Parterrelocal's.

Die sehr geräumigen Parterre-Räume in Nr. 21 der Burgstraße, zu einem Geschäft oder einer Schankwirthschaft passend, sind zu vermieten und in der ersten Etage das Nähere zu erfragen.

## Vermiethung.

Ein Familienlogis von 5 heizbaren Stuben nebst Zubehör, durchgängig neu gemalt, ist sofort von jetzt an bis zu Ostern zu vermieten: Riebels Garten, jetzt D. Heine's Anbau Nr. 1652. **J. G. Werner.**

**Vermiethung.** Eine schöne Stube mit großem Kofen im Markt mit oder ohne Möbeln steht von Ostern an an Herren von der Handlung oder an einen Expedienten zu vermieten und Näheres zu erfragen Burgstraße Nr. 10 links parterre.

Im Salzgäßchen Nr. 7/408 in der 3. Etage ist von Weihnachten an zu vermieten: eine schöne große Stube, großer heller Kofen, große helle Küche und Kammer, alles in einem Beschlus, passend für eine kinderlose Familie oder für eine Dame oder Herren, die e'gne Meubels haben.

Im Frauencollegium ist zum ersten Januar ein Logis für 36 Thlr. zu beziehen. Nachricht giebt der Schankwirth.

In der Burgstraße Nr. 21 sind in der 2. Etage 3 neben einander befindliche Stuben von jetzt an bis Ostern für den Preis von 40 Thlr. zu vermieten und daselbst in der ersten Etage das Nähere zu erfragen.

Ein helles, freundliches, mit allen Bequemlichkeiten versehenes mittleres Familienlogis ist von jetzt an zu vermieten und Ostern 1846 zu beziehen Thomassgäßchen Nr. 9/109, 3 Treppen, das Nähere zu erfragen beim Eigenthümer, Grimma'sche Straße Nr. 34/590, 3 Treppen.

## Vermiethung.

Eine Stube mit Schlafstube, schön ausmeublirt, zum 1. December 1845 oder zu Weihnachten: Halle'sche Straße Nr. 8, 2 Treppen; Aussicht nach der Promenade.

## Vermiethung.

Zwei Stuben mit Meubels sind sofort an einen oder zwei ledige Herren zu vermieten. Das Nähere darüber Lange Str. Nr. 11 b., parterre.

Eine freundliche gut heizbare Stube ist zu vermieten: Reichstraße Nr. 2, 3 Treppen vorn heraus.

Eine fein möblirte Stube nebst Schlafstube, mit Aussicht auf die Promenade, ist an einen oder zwei solide Herren zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Halle'sches Pfortchen Nr. 7, 2 Treppen.

Ein hübsches Stübchen ist als Schlafstelle zu vermieten: Ritterstraße Nr. 34, Seitenhaus rechts, 2. Etage.

**Zu vermieten** sind zu Weihnachten einige freundliche Zimmer für Beamte oder Handlungcommis: Königsplatz, Münchner Hof, 3 Treppen (Privatlogis).

Zu vermieten ist für nächste Ostern auf der Tauchaer Straße an eine stille Familie ein mittleres Familienlogis. Nähere Nachricht darüber erteilt

**F. Salzmann**, Ritterstraße Nr. 14.

**Zu vermieten** ist an ledige Herren und zu Weihnachten zu beziehen eine freundliche Stube mit Schlafzimmer eine Treppe vorn heraus: große Fleischergasse Nr. 22.

Offen sind 2 Schlafstellen, Aussicht nach der Promenade: kleine Fleischergasse Nr. 16, 3 Treppen.

Offen ist noch eine freundliche Schlafstelle. Zu erfragen Kupfergäßchen Nr. 9, 2 Treppen vorn heraus.



Zu vermieten ist ein kleines Familienlogi. Zu en-  
fragen von dem Petersthore (dritte Henne) in der Wirthschaft.

Zu vermieten ist ein Stübchen mit Kammer ohne  
Möbel an eine solide Person: Nicolaisstraße Nr. 14, 4. Etage.

Offen ist eine Schlafstelle in einer heizbaren Stube für einen  
soliden Herrn: Querstraße Nr. 4, 1 Treppe rechts vorn herauf.

### Nur noch heute

ist die plastische Ausstellung in der großen Tuchhalle von 9 bis  
7 Uhr geöffnet. Entree 2 1/2 Ngr.

### \* Eintracht. \*

In Folge eines Missverständnisses wird das

### zweite Kränzchen

nicht Sonntags, den 30. dieses, sondern bereits  
**Sonnabends den 29. Nov. im Schützen-**  
**hause**

gehalten werden. — **Anfang Abends 6 Uhr.** —  
Die Eintrittskarten für die Mitglieder und für Gäste werden  
**Reichsstrasse Nr. 23 im Hofe links**  
**4 Treppen hoch** ausgegeben.

### TIVOLI.

Heute Montag Concert und Tanzmusik.

Heute Montag Haupttag von der Kirmes  
in Tannerts Salon.

Der Anfang der Concert- und Tanzmusik ist um 4 Uhr.

### Wiener Saal.

Heute von 6 Uhr an starkbesetztes Concert und nach Been-  
digung desselben Tanzmusik. In letzterer kommen die neu-  
sten Tänze von Lumbje: Die Leopoldinen-Polka, Fontainen-  
Walzer, Festgalopp, nordische Studenten-Polka u. c., so wie der  
beliebte Galopp: Liebeshunsch v. Jautmann mit zur Aufführung.  
Das Musikcor von **Julius Popitzsch.**

### Wiener Saal.

Heute Kuchen, wozu ergebenst eingeladen wird.

Zur Feier meiner Kirmes ladet ergebenst ein  
**C. Gerhardt** in Reudnitz.

Zur Kirmes in den 3 Mohren  
Montag, Mittwoch und Freitag  
Concert und Tanzmusik.

Das Musikchor.

### Heute Montag Kirmes-Feier in den 3 Mohren.

Von 2 1/2 Uhr an Concert, Abends Tanzvergnügen.  
Der Preiscurant zeigt unter anderem: Gänse, Reh,  
Gänse, Enten, Karpfen, Junge, Cotelettes und Allerlei u. c.

Die Kuchenforten sind heute sehr mannichfaltig und von  
bester Qualität. Die Weine sind äußerst rein und preiswürdig,  
von einem soliden Tischwein bis zum feinsten Franzwein wird  
keiner etwas zu wünschen übrig lassen. Ich lade hierzu ein  
hochverehrtes Publicum ganz ergebenst ein. **J. Zartter.**

### Waldschlösschen zu Gohlis

heute Montag zur Klein-Kirmes starkbesetzte Con-  
cert- und Tanzmusik. **Hauschild.**

### Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute den 24. November Kleinkirmes, wo ich mit frischen  
Kuchen und Kaffee nebst warmen und kalten Speisen, feiner  
Gose befrucht aufwarten werde. Ich bitte um zahlreicher Besuch.  
**A. Lindner.**

### Möckern. Heute Kleinkirmes.

Heute den 24. November

### Kirmes in Lützscheua.

Es ladet recht freundlich dazu ein **Fischer.**  
Omnibus stehen im halben Wand bei Herrn Kreißel zur  
Abfahrt um 1, 2, 6 und 7 Uhr bereit.

### Heute Gesellschaftstag in Stötteritz. Schulze.

### Mey's Kaffeegarten.

Heute Abend warme und kalte Sprisen und feine Gose,  
so wie eine Veränderung bei voller Beleuchtung.

### Ergebenste Einladung.

Heute den 24. dieses Monats halte ich meinen Einzugs-  
schmaus, wobei mit allerlei Speisen aufwartet werden wird,  
wozu ich Freunde, Bekannte und sonstige geehrte Theilnahme-  
lustige mit dem ergebensten Bemerken einlade, daß dabei ein ge-  
sellschaftliches Länzchen stattfinden wird.

**J. G. Seyfert** im Peterschloßgraben.

### Heute Abend Mockturtle-Suppe. Bairische Bierstube des Rhein. Hofes.

Einladung zum Mittagstisch à Portion 4 Ngr., monatliches  
Abonnement 3 Thlr. 15 Ngr. **C. Dürr**, Burgstraße 22.

\* Heute Abend Beefsteak und Karpfen. \*

Mittwoch und Donnerstag halte ich Kirmes, wozu ich meine  
geehrten Gäste und Gönner ergebenst einlade.

**Einhorn** in Stautens Ruhe.



### Einladung.

Heute den 24. Novbr. ladet zu frischer Wurst und  
Weißsuppe ergebenst ein **Gräfe** in Eutritzsch.

### Gosenschenke zu Eutritzsch.

Heute den 24. Novbr. ladet zum Schlachtfest ergebenst ein  
**A. Seyfer.**

### Oberschenke in Eutritzsch.

Heute den 24. Novbr. ladet zu Cotelettes mit Allerlei und  
verschiedenen andern Speisen ergebenst ein

**C. Müller.**

### Bier-Halle.

Heute Montag ladet früh 1/2 9 Uhr zu Weißfleisch, Abends  
zu frischer Wurst ergebenst ein

**C. Söhne**, Windmühlensstraße Nr. 15, im Hofe links

Heute Montag als den 24. d. M. lade ich zum Schlacht-  
feste ganz ergebenst ein. **F. A. Wesse**, Klosterstraße.

Heute Schlachtfest bei

**J. D. Thieme**, Ritterstraße Nr. 22.

Heute früh Weißfleisch, Abends zu frischer Wurst, Weißsuppe  
und Karpfen polnisch; es ladet ergebenst ein

**F. Sanns**, große Fleischergasse Nr. 22.

### Gosenthal.

Montag den 24. November ladet zum Schlachtfest nebst  
feiner Gose ergebenst ein **C. Bartmann.**



**Siegels Salon.**Heute Abend Tanzvergnügen. Anfang 7 Uhr. **Säcken.****Heute erster Haupttag der Kirmes auf der grünen Schenke!**

mit starkbesetzter Concert- und Tanzmusik. Anfang 4 Uhr.


**Das Musikchor.****Nicht Montag, sondern Mittwoch den 26.****Fr. F.**

**Einladung.** Morgen früh zu **Wellfleisch** und Abends zu **Suppe** und **Wurst** ladet ein  
**E. Spargen** im Preußergäßchen.

**Morgen großes Schlachtfest** bei  
**J. S. Böttiger**, Salzgäßchen Nr. 4 im Keller.


Heute früh halb 9 Uhr ladet zu **Speckkuchen** ergebenst ein  
**Wilhelm Gestewig**, Schloßgasse Nr. 9.

Heute früh halb 9 **Speckkuchen** bei  
**Karl Birkner**, Neumarkt 11/18.

 Frisch angekommenes **Terbster Bier**, welches sich durch seinen reinen Hopfen- und Malzgeschmack auszeichnet ist jetzt von bester Qualität zu haben bei  
**P. Wenf**, Thomaskirchhof Nr. 15.

Verloren wurden am Sonnabend den 22. d. M. in den Nachmittagsstunden von der Hainstraße aus bis in die Mitte des Brühls 3 Stück Ducaten in Papier gewickelt. Der redliche Finder wird gebeten, solche gegen Dank und angemessene Belohnung Hainstraße Nr. 24, 3 Treppen hoch zurückzugeben.

**Vermißt**

wird seit dem 2. August a. c. ein nach Schaffstädt bestimmtes Ballot sig.  Nr. 2192, wollenes gefärbtes Garn enthaltend, Brutto 50 Pfd., und wird demjenigen, welcher zu dessen Wiedererlangung behilflich ist, eine angemessene Belohnung zugesichert. Betreffende Mittheilung bittet man dem Herrn **Julius Ackermann** im Dresdner Hof, Kupfergäßchen, zu machen.

Am Donnerstage früh ist von Connewitz herein in einem Fiacre ein baumwollener schwarzer Regenschirm mit blauer Kante, Pfifferrohrstab u. schwarzem Hakengriff von Horn, liegen gelassen worden. Wer ihn an sich genommen, wird, weil er einem armen Mädchen vom Lande gehört, um Zurückgabe gegen Belohnung bringend gebeten: Johannisgasse Nr. 10 bei **Daubert**.

**Elegie an Fris.**

D, möchte Alles doch auf Erden  
Zu Kloß und Schweinsgiedmaßen werden!

**Rüster,**

(Theorie der Schweinezucht, pag. 251 und folgende.)

**An den Eichelnen Ober.**

Ich will nicht mehr sprechen Eckerne Ober, weil Dich das verdrießt, sondern von jetzt an Eichelner Ober sagen. Gefällt Dir das besser?  
**Der grüne Unter.**

\* Der geehrten Einsenderin der freundlichen Zuschrift unter Z. 1845 poste restante Leipzig zu gefälliger Notiznahme, daß für sie unter bewußter Adresse ein Briefchen auf hiesiger Stadtpost in Bereitschaft liegt.

Wir ersuchen das geehrte Publicum, bei der Aufforderung des **Frauenhilfs-Bereins** zu milden Gaben für die **Suppenanstalt**, gefälligst die **Unterschrift** genau zu beachten, da noch ein Umlauf unter dem Namen Frauenverein herumgeht, welcher aber für die Kinderbewahranstalt auf der langen Straße bestimmt ist und deshalb schon mehrere Irrthümer vorgefallen sind.

**Der Frauenhilfs-Berein.**

Den anonymen Briefsteller ersuche ich, sich zu mir zu bemühen, um seiner Zuschrift Licht und Geltung zu geben.  
**R.**

**Einpaffirte Fremde.**

Bartels, Kfm. v. Köln, Hotel de Baviere.  
Bachmann, D., v. Döbeln, Stadt Breslau.  
Biermann, Kfm. v. Braunschweig, gr. Blumenb.  
Böttler, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Breslau.  
Colmengl, Säng. v. Mailand, S. de Bav.  
Ernecke, Def., v. Dresden, Stadt Breslau.  
Field, Rent. v. London, und  
Fischer, Fabr. v. Zwickau, Hotel de Baviere.  
Grobmann, Kfm. v. Halle, schwarzes Ros.  
Göhrling, Kfm. v. Frankfurt an der Oder, gr. Reiter.  
Gallus, Kfm. v. Magdeburg, und  
Grühl, Rgutsbes. v. Kropitz, St. Dresden.

Geuer, Kfm. v. Blankenberg, großer Blumenberg.  
Hertwig, Rgutsbes. v. Breitingen, und  
Hertwig, Rgutsbes. v. Großsch, grüner Baum.  
v. Ludwig, Rgutsbes. v. Aulitz, und  
Linde, Rgutsbes. v. Wildenhain, gr. Baum  
Linders, Kfm. v. Biersen, und  
Lederer, Kfm. v. Meerane, Hotel de Pologne.  
Merlanti, D., v. London, Hotel de Pologne.  
Meißel, Kfm. v. Frankfurt a/D., gr. Reiter.  
Michaelis, Buchh. v. Gotha, Stadt Breslau.  
Pöhner, Kfm. v. Dresden, großer Reiter.  
Pflugmacher, Kfm. v. Staßfurt, Elephant.

Samment, Fabr. v. Bismar, St. Breslau.  
Spiegel, Kfm. v. Manchester, und  
Sternegg, Rent. v. Hannover, Hotel de Pol.  
Sierpermann, Kfm. v. Elberfeld, Hotel de Bav.  
v. Sahr, Fürstin, v. Wien, und  
Strunz, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.  
Salzmann, Kfm. v. Magdeburg, St. Gotha.  
Leston, Part. v. Brüssel, Stadt Rom.  
Wigstrom, Kfm. v. Hamburg, Stadt Rom.  
Welter, Kfm. v. Aachen, Hotel de Pologne.  
Wenno, Saktw. v. Magdeburg, St. Breslau.  
Weinlich, Amtm. v. Böbcke, St. Dresden.  
Weiß, Kfm. v. Fahr, Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von **E. Holz.**